



# Vom Hochablass in die Altstadt – Auf grünen Pfaden den Lechkanälen auf der Spur

## Entdecken Sie die Augsburger Bäche und Kanäle auf eigene Faust!

Unsere Touren eignen sich generell für jedes Alter! Bei den Touren solltet Ihr stets unsere Broschüre „Unsere Bäche und Kanäle in Augsburg“ dabei haben. Sie liegt an der Bürgerinformation am Rathausplatz und im Botanischen Garten aus oder kann von unserer Internetseite heruntergeladen werden.

Wenn Ihr ein Smartphone habt, könnt Ihr unterwegs über den QR-Code auf unseren Bachnamenstafeln die Bachsteckbriefe und eine Übersichtskarte zu jedem einzelnen Stadtwaldbach abrufen.

### An folgenden Bächen kommt Ihr vorbei:

Neubach, Stadtbach, Herrenbach, Proviantbach, Kaufbach, Wolfsbach, Schwallech, Sparrenlech

**Start:** Hochablass am Lech (Augsburg Hochzoll)

**Ziel:** Augsburger Altstadt, St. Ursula

**Strecke:** ca. 5 km mit 8 Stationen

**Dauer:** zu Fuß ca. 2 Stunden

**Hinweis:** Zum Startpunkt der Führung am Hochablass kommt Ihr zurzeit mit der Straßenbahnlinie 64 in Verbindung mit Buslinie 30 und einem kleinen Fußweg.

Achtet entlang der Kanäle auf Eure Kinder, nicht immer sind die Kanäle durch Geländer oder Zäune gesichert.

## Station 1: Hochablass

Der „höchst wichtige Ablass“ wurde erstmals im Jahr 1364 urkundlich erwähnt. Vermutlich leiteten die Augsburger jedoch schon früher von dieser Stelle Lechwasser in das Augsburger Kanalsystem. Warum der Hochablass genau an dieser Stelle errichtet wurde, hat ganz bestimmte Gründe. Einerseits bildet der Fluss hier an seinem Westufer einen natürlichen Prallhang, von dem aus sich das Wasser optimal ausleiten lässt. Außerdem war das der nächst gelegene Ort zur Stadt, der mit einer Höhe von 485,5 m ü. NN das notwendige Gefälle für den Zufluss von Wasser in die Stadt aufweist.



Foto: T. Baumgartner

Am westlichen Brückenkopf stehen zwei Figuren. Es sind ein "Flößer" und eine "Spinnerin" mit den Attributen Spindel, Füllhorn und Turbinenrad. Sie sind Symbole für die Bedeutung des Wehrs und des Flusses für die Industrie.



Foto: E.H. Weißenbach

Am Hochablass lassen sich einige interessante Arten beobachten, zum Beispiel die Wasseramsel in der Floßgasse der Kiesschleuse unterhalb des Hochablasses.

Im Staubereich lassen sich auch zahlreiche Wasservögel (Reiherente, Gänsesäger, Kolbenente) entdecken. Wer zur Dämmerung unterwegs ist, kann mit etwas Glück den Biber beobachten.

### Weitere Infos vor Ort:

Steintafel mit historischen Daten zur Flößerei in der ehemaligen Floßgasse wenige Meter unterhalb des Hochablasses bzw. Tafel am Fußweg zur Geschichte des Hochablasses

## Station 2: Ehemaliger Floßhafen und Lechheide

Hier seht Ihr einen künstlich geschaffenen Altarm des Lechs, der früher als Floßhafen diente. Heute ist er ein wichtiges Laichgewässer für Frösche, Kröten und Fische sowie Lebensraum für Libellen, Biber und Enten.

Etwas weiter südlich ist durch Schafbeweidung Magerasen (Lechheide) entstanden, dieser ist Lebensraum zahlreicher Blütenpflanzen und Insektenarten. Die Lechheiden sind eine für Augsburg charakteristische Kulturlandschaft, die auf dem mageren Schotter des Lechs entstanden ist.

### Weitere Infos vor Ort:

Schautafel "Naturschutzgebiet Stadtwald", bei der Lechheide entlang des Weges

### Beobachtungstipp auf dem Weg:

Auf dem Weg zur nächsten Station könnt Ihr eine große verzweigte Ulme in der Nähe der Neubachbrücke sehen. Ulmen dieser Größe sind heute sehr selten, da alte Exemplare dieser Baumart durch das Ulmensterben in den 1970er Jahren nahezu vernichtet wurden.

## Station 3: Altes Wasserwerk am Neubach

Das alte Wasserwerk am Neubach diente der Trinkwasserversorgung der stark gewachsenen Bevölkerung von 1879–1912. Heute wird hier Strom aus Lechwasser gewonnen. Außerdem dient das Wasserwerk als Technikmuseum. Informationen zu Öffnungszeiten erhält man bei den Stadtwerken Augsburg.



#### **Weitere Infos vor Ort:**

Auch hier gibt es Schautafeln. Außerdem könnt Ihr am Brunnen gegenüber das gute Augsburger Trinkwasser aus dem Stadtwald probieren.

#### **Beobachtungstipp auf dem Weg:**

Auf dem Weg zur nächsten Station seht Ihr verschiedene Baumarten. Welchen Baum erkennt Ihr? Interessant ist hier zu sehen, wie Neubach und Stadtbach zusammen fließen.

#### **Station 4: Alte Pulvermühlschleuse**

Die Pulvermühlschleuse mit Handbetrieb (18. Jh.) wurde nach einer ehemaligen Pulvermühle in der Nähe benannt. Hier zweigt der Herrenbach ab, der nördlich zum Proviantbach und Hanreibach wird.

Flöße mit ihren Waren wurden früher durch die Kanäle geschleust, auch über den Herrenbach. Am folgenden Proviantbach, südlich der Lechhausener Brücke, wurden sie ent- und beladen und nördlich der Brücke wieder in den Lech geschleust. Der Hauptstadtbach heißt ab dieser Schleuse Kaufbach, ehemals Floßbach.

#### **Beobachtungstipp auf dem Weg:**

Eschenallee und Abzweigung des Schäfflerbaches

#### **Station 5: Renaturierter Kaufbach**



Biber (Foto: Okapia)

Hier verläuft der Kaufbach in einer Kurve und hat statt einer Betoneingrenzung eine naturnahe Uferlinie mit Weiden und Seggen. Dieser Abschnitt ist bedeutsam für Fische, Biber und Libellen.

Als Ausgleich für Baumaßnahmen wurden Abschnitte der Stadtkanäle renaturiert.

#### **Station 6: Wolfsbach**

Der Wolfsbach ist ein kleiner Abzweig des Lochbaches in der Baumgartnerstraße. Interessant ist hier, dass das Wasser des Lochbaches und damit auch des Wolfsbaches heute aus der Lechstaustufe 22 kommt.

#### **Station 7: Schwallech und Sparrenlech**

Der Kaufbach teilt sich innerhalb der Wohnanlage in Schwallech und Sparrenlech. Der Sparrenlech war für Floßtransporte durch die Jakobervorstadt vorgesehen. An der Verzweigung befand sich ein großer Lagerplatz für Holz und andere Waren. Über die Wolfzahnau gelangten die Flöße zurück in den Lech. Der enorme Holzverbrauch Augsburgs von 3-4 Hunderttausend Stämmen pro Jahr führte zu Kahlschlag am oberen Lech und begünstigte die Anlage von schnellwüchsigen Fichtenforsten.

Heute fließt der Bach vor der City-Galerie über den Stadtgraben hinweg durch die Jakobervorstadt. Der Schwallech dagegen wurde zum Antrieb von Mühlen und von den handwerklichen Zünften in der Altstadt genutzt.

Von Weiden gesäumt, werten heute die beiden Kanäle die Wohnanlage in der Provinstraße auf.

In der Schwibbogengasse tritt der Schwallech wieder an die Oberfläche und gelangt endlich nach langer „Reise“ in die Altstadt.

#### **Station 8: Schwallech und Sparrenlech**

Bei St. Ursula teilt sich der Schwallech in die kleineren Leche auf. Über einen Steg ist dieser Bereich zugänglich.

#### **Weitere Infos vor Ort:**

Schäfflerhof in der Schwibbogengasse 9: Infos zum alten Handwerk und historische Darstellung Augsburgs mit Schwallech durch Schwibbogentor

#### **Beobachtungstipp auf dem Weg:**

Riesige Ulmen am ehemaligen Standort des Wasserrades



# Vom Hochablass in die Altstadt – Auf grünen Pfaden den Lechkanälen auf der Spur

## Lageplan und Stationen



Quelle Kartengrundlage: FinView